Boule-Turniere mit Festivalcharakter

Wagenburgen wie im Wilden Westen und Hitzeschlacht: Aller-Leinetal-Turniere locken 320 Starter aus Nah und Fern nach Essel

ESSEL (lp). Wer am vergangenen Wochenende die Kreisstraße von Essel nach Schwarmstedt entlang fuhr, kam unter Umständen auf die Idee, dass sich die Tourismusregion Aller-Leine-Tal über einen neuen Campingplatz freuen konnte. Wer genauer hinsah, dem wurde jedoch schnell klar, dass der SV Essel wieder einmal zu seinem auch überregional beliebten Boule-Turnierwochenende eingeladen hatte und die Teilnehmer mit ihren Zelten und Wohnmobilen das Vereinsgelände bevölkerten.

Im Endspiel des Leinetal-Turniers ging es um Zentimeter: Ex-Nationalspielerin Jennifer Schüler misst nach, die Bundesliga-Spielerin führte ihr Team mit ihrer individuellen Klasse auch zum Gesamtsieg in Essel. Foto: Lutz Pralle

Enormer Andrang: Plätze ausgelost

In seiner Begrüßung bedankte sich der 1. Vorsitzende des SV Essel und Turnierleiter Rudolf „Robby" Lenthe erst einmal ausdrücklich bei den 24 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die durch Platzbau oder Catering die Ausrichtung dieses dreitägigen Boule-Events überhaupt erst möglich machten. Dieses große Engagement im Verein sei auch Voraussetzung für die Durchführung zukünftiger Turniere dieser Größenordnung. Die Anmeldung von 99 Teams aus ganz Norddeutschland und darüber hinaus zeigten, dass das Esseler Turnierwochenende längst kein Geheimtipp mehr sei, machten aber leider erstmals eine Auslosung für die 64 möglichen Startplätze erforderlich. Bemerkenswert: Die Spieler des SV Essel verzichteten auf die für sie vorgesehenen Startplätze, um möglichst vielen Gästen die Teilnahme zu ermöglichen. „Unsere Spieler sind auf allen Turnieren gern gesehen, so geben wir der Boule-Familie etwas zurück", erklärte Robby Lenthe das große Engagement der Esseler.

Zum Einspielen und Kennenlernen gab es am Freitagabend ein „Warm-up" Turnier, an dem 52 Spieler auf den 14 Flutlichtplätzen teilnahmen. Anschließend wurde das Kennenlernen durch die stürmische Wetterlage begünstigt. Als Windschutz arrangierten einige Aktive auf dem alten Fußballplatz ihre Wohnmobile - wie im Wilden Westen - zu kleinen „Wagenburgen", in denen dann zusammengesessen und geklönt wurde.

Pünktlich um 10 Uhr startete dann am Sonnabendvormittag das 31. Allertal-Turnier, das in der Disziplin Doublette, also mit zwei Spielern je Team mit jeweils drei Kugeln, ausgetragen wurde. Bei dem neunstündigen Turnier ging die extreme Hitze von bis zu 40 Grad auf den sonnigen Spielbahnen, vor allen Dingen mental, an die Substanz. Für etwas Abkühlung und Spaß sorgte das extra aufgebaute Planschbecken. Nach zwei Vorrunden ging es ab dem Achtelfinale im K.-o.-System weiter. Für die ausgeschiedenen Teams wurde eine Trostrunde ausgerichtet. Das Finale erreichten schließlich Kadir Altursöz/Sati Albayrak aus Hannover und das Vater/Sohn Duo Matthias und Dominik Klar vom TuS Nenndorf. Das Team aus Hannover gewann die Partie mit 13:3 recht deutlich.

Den Abschluss bildete dann am Sonntag das 17. Leinetal-Turnier. Es wurde in der Königsdisziplin Triplette, bei der Dreier-Teams mit jeweils zwei Kugeln pro Spieler gegeneinander antreten, ausgetragen. Hier setzte sich im Finale das Familientrio Birgit, Ralph und Jennifer Schüler aus Hameln gegen die Braunschweiger/Hannoveraner Kombination Patricia Kirsch, Ferdinand Kremling und Michael Brüggemann mit 13:7 durch. Die ehemalige Nationalspielerin Jennifer Schüler, die für den Ibbenbürener BV in der Bundesliga spielt, machte dabei mit ihrer individuellen Klasse den entscheidenden Unterschied. Wie am Vortag spielten in dem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld die Teams aus dem Heidekreis keine große Rolle.

Insgesamt konnte der SV Essel wieder auf ein gelungenes Turnierwochenende zurückblicken. Das bestätigte auch Michael Frantz-Wielstra vom Pétanque-Club Emden, der schon das 15. Mal dabei war und die Veranstalter mit frischen Matjes für ihre angebotenen Fischbrötchen versorgte. „Die Esseler Turniere sind auf hervorragenden Plätzen top besetzt, und das Wochenende hat mit seiner besonderen, gastfreundlichen Atmosphäre, den vielen Stellplätzen und den selbst gemachten Speisen für mich schon Festivalcharakter".